

– Es gilt das gesprochene Wort –

**Rede zur Hauptversammlung der Deutschen Telekom
am 19. Juni 2020 in Bonn**

**Timotheus Höttges
Vorstandsvorsitzender
Deutsche Telekom AG**

Liebe Aktionär*innen,
liebe Mitarbeiter*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

25 Jahre ist Ihre Deutsche Telekom jung. Und hat sich immer wieder angepasst.
An neue Technik. Bedürfnisse von Kunden. Den Wettbewerb.

Wandel gestalten. Das hat uns stark gemacht. Das macht uns auch aktuell stark.

Früher war die Telekom vor allem Festnetzanbieter. Heute bieten wir Festnetz,
Mobilfunk und Fernsehen aus einer Hand. Im Mobilfunk haben wir fast 186 Millionen
Kunden. Vor 25 Jahren: gerade mal zwei Millionen.

Beim Fernsehen haben wir heute 8,6 Millionen Kunden. Vor 25 Jahren hatten wir
nicht mal Testbild.

Früher war die Telekom analog. Heute sind wir digital. In diesem Jahr stellen wir den letzten privaten Anschluss in Deutschland auf das Internetprotokoll um. In Europa haben wir knapp 92 Prozent geschafft.

35 Millionen Leitungen haben wir dafür einzeln angefasst. Für unsere Kunden bedeutet das: Bessere Sprachqualität. Schnellere Hilfe. Keine komplizierten Zugangsdaten mehr. Router in die Buchse. Fertig.

Früher war die Deutsche Telekom ein rein deutsches Unternehmen. Heute sind wir international. 115.000 Kolleginnen und Kollegen arbeiten nicht in Deutschland. Mehr als 50 Prozent.

Wir haben insgesamt knapp 260 Milliarden Euro in 25 Jahren investiert. Mit Lizenzen. Und über 50 Milliarden Euro Dividende gezahlt.

Im Ergebnis sind wir aktuell das wertvollste Unternehmen für Telekommunikation Europas. Mit einer Marktkapitalisierung von über 70 Milliarden Euro.

Wer als Privatanleger 1996 die Aktie gekauft hat, hat ein Plus von 170 Prozent. Einschließlich Treue-Aktien.

Denn auch unsere Aktie hat sich gut entwickelt. Ob im Vergleich zu drei Jahren. Zu fünf Jahren. Oder zu zehn Jahren. Wir liegen immer besser als unsere europäischen Wettbewerber. Die Telekom-Aktie hat auch die Corona-Krise abgeschüttelt. Dank der Aussicht auf weiteres Wachstum. Dank unserer guten Finanzzahlen. Und auch dank unserer Ausschüttung von Gewinn.

Angekündigt hatten wir 50 Cent Dividende. Falls der Zusammenschluss in den USA klappt. Wie Sie wissen, hat es geklappt. Gleichwohl schlagen wir Ihnen heute 60 Cent Dividende pro Aktie vor.

2019 war das beste Jahr in unserer Geschichte überhaupt:

- Umsatz: 80,5 Milliarden Euro. Plus 6,4 Prozent.

- Operatives Ergebnis¹: 24,7 Milliarden Euro. Plus 7,2 Prozent.
- Frei verfügbare Mittel²: 7,0 Milliarden Euro. Plus 15,9 Prozent.
- Konzernüberschuss³: bereinigt um Sondereinflüsse 4,9 Milliarden Euro. Plus 8,9 Prozent.

Da sage ich einfach mal: Herzlichen Glückwunsch, liebe Telekom!

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Erfolg von gestern ist keine Garantie für den Erfolg von morgen. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir unsere Stärken in Zukunft noch besser ausspielen können.

Europa wird digital. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Gerade Deutschland muss digitaler werden. In Unternehmen. In Behörden. Aber vor allem in der Bildung. Die Deutsche Telekom steht bereit, hier zu unterstützen.

Fünf Punkte, die in Zukunft in unserer Strategie wichtig sind.

1. Wir bauen die besten Netze. Und das mit Abstand.

Dafür investieren wir. 13,1 Milliarden Euro allein im vergangenen Jahr. Davon 5,5 Milliarden Euro in Deutschland.

In elf von zwölf Netzen in Europa sind wir die Nummer eins im Mobilfunk. In den USA liegen wir ebenfalls vorn.

Unsere LTE-Abdeckung in Europa liegt bei 97,3 Prozent. Im deutschen Mobilfunk bei 98,2 Prozent. 5.000 Antennen haben wir allein 2019 montiert. Alle zwei Stunden eine.

¹ Ber. EBITDA AL

² Free Cashflow

³ Ausgewiesener Konzernüberschuss

Beim Ausbau setzen wir dabei nicht auf Konfrontation. Sondern auf Kooperation. Gemeinsam mit Telefónica und Vodafone schließen wir 6.000 Funklöcher. Und mit Vodafone weitere 4.000 sogenannte graue Flecken. Und bei der Aktion „Wir jagen Funklöcher“ haben wir direkt mit Kommunen zusammengearbeitet.

Jetzt kommt der nächste Schritt. Die Zukunft ist: 5G. Unsere Tochterfirma Magenta in Österreich war der erste europäische 5G-Anbieter überhaupt. In Deutschland haben wir seit vorgestern 12.000 Antennen in Betrieb. 16 Millionen Menschen sind versorgt. Ab Mitte Juli bereits 40 Millionen.

Im deutschen Festnetz erhalten über 30 Millionen Haushalte bis zu 100 Megabit. 35 Millionen bis zu 50 Megabit. Und mehr.

In unseren europäischen Beteiligungen erreichen wir rund zehn Millionen Haushalte mit Glasfaser. 2,6 Millionen Haushalte mehr als im Vorjahr.

Im Festnetz ist die Zukunft: Glasfaser in die Wohnungen. Kurz: FTTH. 1,7 Millionen Haushalte in Deutschland können das schon jetzt von uns bekommen. Wir werden die Schlagzahl deutlich erhöhen. Auf zwei Millionen Haushalte pro Jahr.

Mein Ziel ist: Bis 2030 hat jeder Haushalt in Deutschland einen Anschluss mit Glasfaser. Das erfordert zweistellige Milliarden-Investitionen für Deutschland. Ein Teil von uns. Aber auch von den Wettbewerbern. Das wird kaum gehen, wenn Netze mieten billiger ist, als Netze bauen.

Wir wollen, dass Deutschland Weltmeister ist beim Netzausbau. Die Telekom wird das Unternehmen für Glasfaser in Deutschland.

Wir bauen dafür jetzt unsere Glasfaserfabrik. Wir legen die letzten Glasfasermeter von den grauen Kästen in die Wohnungen. Und wir werden Glasfaser von Wettbewerbern anmieten. Gerecht wäre: Wer unsere Infrastruktur nutzt, stellt seine zu gleichen Bedingungen auch zur Verfügung. Und das für alle. So wird aus Flächendeckung ein Schuh.

2. Die Deutsche Telekom ist inklusiv. Wir grenzen niemanden aus.

Wir sind der Anbieter für jeden. Und auch für jeden Geldbeutel. Vom Geschäftskunden bis zum Schüler. Vom einfachen Handy bis zum Spitzengerät. Das T ist ein Dach, unter dem sich alle versammeln können. Wichtig ist dabei unsere Zweitmarke congstar. Von null auf fünf Millionen Kunden in zehn Jahren. Umsatz 2019: über 600 Millionen Euro.

Bei den Geschäftskunden haben wir bald mehr als 15 Milliarden Euro Umsatz. Und sind damit eindeutig die Nummer eins. In Deutschland und Europa.

Auch auf dem US-Markt bieten wir künftig verstärkt Vernetzung für Geschäftskunden an. Außerdem versprechen weitere Geschäftsfelder hohe Wachstumsraten. Ob beim Internet der Dinge. Der Sicherheit im Netz. Oder dem Geschäft mit Rechenzentren, der Cloud.

Inklusiv ist aber ein Anspruch, der auch unsere Kultur prägt. Wir verbinden Menschen. Wir trennen sie nicht. Rassismus. Sexismus. Diskriminierung. Hass und Hetze. Das hat keinen Platz bei uns. Wir arbeiten dafür, dass alle gleiche Chancen haben. Egal, welche Herkunft. Egal, welches Geschlecht. Egal, welche Hautfarbe.

Vielfalt macht uns kreativer. Toleranter. Offener. Und erfolgreicher. Vor 25 Jahren waren wir vor allem deutsch und männlich. Heute sind 26 Prozent unserer Führungskräfte Frauen. 20 Prozent aller Führungspositionen sind international besetzt. Und wenn unser Vorstand nicht vielfältig ist, welcher dann?

Aber es gibt auch Kritik. Es haben noch nicht alle dieselben Chancen. Die Vorurteile in den Köpfen sind nicht verschwunden. Wir werden den Wandel weiter gestalten. Auch ich selbst.

3. Die Deutsche Telekom handelt lokal. Und nutzt dafür ihre globale Stärke.

Das gilt zum Beispiel beim Einkauf. Bei der Informationstechnik. Der IT. Kurz: überall dort, wo Größe zählt.

Gleichzeitig wissen wir: Die lokalen Märkte sind unterschiedlich. Wir entscheiden immer vor Ort.

Beispiel Niederlande. Bis vor Kurzem lief es dort nicht rund. Wir haben die T-Mobile Niederlande dann von der Leine gelassen. Mit neuem Team. Und neuen Ideen. Und dem Zusammenschluss mit Tele2. Heute verfügt die T-Mobile Niederlande über eines der besten Mobilfunknetze Europas. Die Kunden kommen zu uns. Über 300.000 neue allein im vergangenen Jahr. Wir haben das höchste Wachstum im Markt.

Zweites Beispiel: die USA. Auch an diesem Wandel haben wir jahrelang gearbeitet. Seit dem Börsengang hat sich der Wert der T-Mobile US mehr als versechsfacht.

Über sechs Millionen neue Kunden im vergangenen Jahr. 33,5 Millionen seit 2012. Damals kamen wir aus einem schrumpfenden Geschäft.

Wir haben aber nicht aufgegeben. Und allein von 2012 bis 2019 54 Milliarden Dollar investiert. Vor allem in das Netz.

2013 haben wir die Un-Carrier-Strategie eingeführt. Wir sind der Angreifer im Markt. Und haben uns aus eigener Kraft auf Position drei vorgeschoben.

2017 gab es dann die Chance zum Zusammenschluss mit Sprint. Aber wir wollten bessere Bedingungen. Darum haben wir erstmal nein gesagt. Sind am Ball geblieben. Haben neu verhandelt. Und haben im April endlich diesen Zusammenschluss abgeschlossen.

Das ist im Ergebnis die größte Fusion eines deutschen Unternehmens in den USA jemals. Mit einem Volumen von insgesamt mehr als 110 Milliarden Dollar. Damit nimmt ein hiesiges Unternehmen eine führende Rolle in den USA ein. Ich finde, das tut Deutschland gut.

Der Zusammenschluss ist gut für den Netzausbau. Wir haben mehr Spektrum als die Wettbewerber.

Der Zusammenschluss ist gut für die Kunden. Die TMUS baut gerade das beste 5G-Netz der USA. 215 Millionen Menschen können schon jetzt dabei sein. Bei der Zahl der Kunden liegen wir inzwischen auf Augenhöhe mit AT&T und Verizon.

Und der Zusammenschluss ist gut für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre. Denn er schafft Wert. Die neue T-Mobile US kommt aktuell auf eine Marktkapitalisierung von 127 Milliarden Dollar. Der vergleichbare Anbieter Verizon auf ca. 235 Milliarden Dollar. Das ist eine Lücke von rund 110 Milliarden Dollar. Nennen Sie mir einen Grund, warum wir diese Lücke nicht deutlich verkleinern können. Vor allem angesichts erwarteter Synergien von mindestens 43 Milliarden Dollar.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Zusammenschluss ist ein Meilenstein in 25 Jahren Deutsche Telekom. Durch ihn können wir weiter hoch investieren: in den USA. Und in Europa.

Damit bin ich bei meinem vierten Punkt.

4. Die Deutsche Telekom wirtschaftet verantwortlich.

2018 haben wir gesagt: Wir senken unsere Kosten. Um 1,5 Milliarden Euro. Bis Ende 2019 haben wir schon mehr als die Hälfte geschafft. 0,8 Milliarden Euro.

Ein Beispiel ist die T-Systems. Wir haben fünf Managementebenen abgebaut. Wir haben 30 Prozent weniger Führungskräfte. Große Einheiten haben wir verkleinert. Der Erfolg ist sichtbar. Operatives Ergebnis⁴ 2019: plus 17 Prozent. Auf 519 Millionen Euro.

⁴ Ber. EBITDA AL

Ein weiteres Beispiel ist, dass wir immer mehr Dienste auch digital anbieten. Siehe die „Magenta App“. Die Rechnung abrufen. Einen neuen Tarif buchen. Probleme mit dem Internetzugang lösen. Das geht alles online. Bequem von daheim. Ohne Techniker. Ohne telefonischen Kundendienst. In Deutschland und Europa nutzen schon 55 Prozent der Kunden diese Anwendung. Ich hoffe, Sie auch.

Kosten sparen wir auch, wenn wir anderswo digitalisieren. Das zeigt die Corona-Krise. Ein Beispiel. Allein im ersten Quartal haben wir zwölf Millionen Euro bei den Reisekosten gespart. Viele Konferenzen erledigen wir jetzt per Video.

Daraus lernen wir.

5. Die Deutsche Telekom bietet tadellosen Kundendienst.

Hier schaue ich einmal nach Deutschland. Wir sind zwar noch nicht tadellos. Aber so reibungslos wie heute lief es noch nie:

- Die Warteschleife dreht noch. Aber immer kleinere Runden. Knapp 60 Prozent weniger Wartezeit im Vergleich zum Vorjahr.
- Der Techniker kommt. 50 Prozent weniger geplatzte Termine als 2018.
- Und: Wir erledigen die Wünsche unserer Kunden direkt. Schon beim ersten Anruf. Diese Quote liegt bei 50 Prozent.

Das hört sich einfach an. Aber wir haben dafür den Kundendienst komplett verändert. In der Struktur. In der Kultur. In der ganzen Arbeitsweise. Das ist eindrucksvoll gelungen. Wir zählen neben Amazon und Miele zu den kundenfreundlichsten Unternehmen. Sagt eine aktuelle Umfrage. Der Trusted Brand Survey.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Telekom ist stark, wenn sie für die Gesellschaft da sein kann. Das setzt enorme Energie bei uns frei. Ich glaube, diese Kraft schöpft sich aus unserem Gefühl für Verantwortung. Und dem Stolz für unsere Marke. 93 Prozent der Telekomler sagen: Es ist gut, wie die Telekom auf die Corona-Krise reagiert.

Diese Kraft machen wir uns zunutze. Indem wir gesellschaftliche Verantwortung in den Kern unserer Aufgabe stellen. Wir sind erst dann zufrieden, wenn alle dabei sind. Menschen verbinden. Für diese Aufgabe sind wir mit ganzem Herzen dabei.

Viele reden. Und wenn sie reden, dann im Konjunktiv. Nach dem Motto: „Wir könnten, wenn wir wollten. Wir würden, wenn wir sollten.“ Die Telekom ist ein Indikativ-Unternehmen: Wir können. Wir wollen. Wir machen.

Die Corona-Warn-App ist nur ein Beispiel.

Ein weiteres ist die Klimakrise. Bis vor Kurzem wurde darüber hitzig debattiert. Wir sind im Umsetzungsmodus.

Seit diesem Jahr sind alle Telekom-Kunden in Deutschland im grünen Netz unterwegs. Der notwendige Strom stammt zu 100 Prozent aus Erneuerbaren. Ab dem kommenden Jahr soll das für den Energieverbrauch konzernweit gelten.

Wir haben außerdem die Initiative „We care for our planet“ gegründet. Unsere Umweltschutz- und Klimainitiativen werden noch enger zusammengeführt. In Zukunft besteht zum Beispiel unsere MagentaTV Box nur noch aus wiederverwertetem Plastik. Und wir schauen überall, dass wir Plastik und Verpackungen möglichst ganz vermeiden.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich fasse zusammen:

- Wir haben ausgezeichnete Netze in fast allen unseren Märkten.
- Wir haben in diesem Jahr den Zusammenschluss in den USA erfolgreich umgesetzt.
- Die Telekom hat 2019 das beste Ergebnis ihrer Geschichte erzielt.
- Wir wachsen in allen Segmenten. USA plus 4,7 Prozent. Deutschland plus 2,4 Prozent. Europa plus 3,1 Prozent. T-Systems plus 17 Prozent. Und die übrigen Beteiligungen plus 11 Prozent.
- Gleichzeitig investieren wir weiter auf historisch hohem Niveau. In diesem Jahr wieder voraussichtlich 13 Milliarden Euro weltweit, davon über fünf Milliarden in Deutschland.

Natürlich leiden auch wir in der Krise. Unter Ausfällen von Forderungen. Fehlenden Auslands-Umsätzen. Dem so genannten Roaming. Und geschlossenen Shops.

Aber wir trauen uns zu, diese Rückschläge auszugleichen. Denn vieles wird momentan digital. Darin liegen für uns Chancen.

Meine Prognose für 2020 ist darum dieselbe wie vor der Krise. Sie berücksichtigt den Konzern in seiner alten Struktur. Die Integration von Sprint ist noch gar nicht berücksichtigt. Voraussichtlich im zweiten Quartal stellen wir das vor. Wir wollen weiter wachsen. Beim Umsatz. Beim operativen Ergebnis⁵. Und bei den frei verfügbaren Mitteln⁶.

⁵ Ber. EBITDA AL

⁶ Free Cashflow

Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt keine Zukunft ohne Herkunft. In den vergangenen 25 Jahren haben viele Menschen dazu beigetragen, Ihr Unternehmen immer ein Stückchen besser zu machen. Wir haben Geschichte. Aber wir sind nicht Geschichte.

Dafür sage ich: Danke!

Denen, die bei uns waren. Denen, die bei uns sind. Und denen, die zu uns kommen. Denn auch das hat sich verändert: Die Telekom ist ein modernes Unternehmen. Wir sind attraktiv für junge Talente. Wir brauchen sie auf unserem Weg zu einem Unternehmen für Software.

2.150 Auszubildende und dual Studierende fangen in diesem Jahr bei uns in Deutschland an. Herzlich willkommen bei der Telekom! Schön, dass Ihr dabei seid.

Veränderungen bewirkt hat auch unser Aufsichtsrat. In 25 Jahren hat er Wandel angestoßen. Oder mitgetragen. Er ist selbst vielfältiger geworden. Und er hat das Unternehmen vielfältiger gemacht.

Gestern hat der Aufsichtsrat Srinivasa Gopalan zum neuen Vorstand für unser Geschäft in Deutschland bestellt. Ab dem 1. November. Er ist der Erste auf dieser Position, der nicht aus Europa stammt. Aber er ist umso erfolgreicher. Er hat unser Geschäft in Europa zu Wachstum geführt. Und ich bin sicher: Er wird auch in Deutschland die genannten Ziele erreichen. Vor allem: 5G und Glasfaser in die Wohnungen. Gemeinsam mit einem tollen Team in der Telekom Deutschland. Herzlichen Glückwunsch, lieber Srinivasa.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Deutsche Telekom hatte in 25 Jahren viel Unterstützung. Und auch Glück. Wenn wir selbstkritisch sind, sind wir auch in Zukunft erfolgreich. Wenn wir uns unserer Verantwortung bewusst sind, verändern wir uns weiter.

Ich nehme in unserer Gesellschaft momentan viel Solidarität wahr. Das macht Mut! Aber auch eine Debattenkultur mit viel Streit. Immer sind andere schuld. Ob beim Netzausbau. Der fehlenden Digitalisierung. Oder der Wettbewerbsfähigkeit Europas allgemein. Sogar Verschwörungsmythen haben wieder Hochkonjunktur. Das meiste dient einem Ziel: sich freizumachen von eigener Verantwortung.

Wir tun das nicht. Verantwortung spornt uns an. Wie ein Ackergaul ziehen wir unsere Furchen:

- Wir werden das Glasfaserunternehmen Nummer eins in Deutschland und Europa.
- Wir werden Marktführer bei 5G.
- Wir werden die Nummer eins in Amerika.
- Wir werden helfen, Europa weiter zu digitalisieren.
- Und wir werden einen europäischen Champion bauen. Wenn wir die Chance haben. Damit Europa weniger abhängig ist. Und einen eigenen Weg der Digitalisierung geht. Auf Augenhöhe mit Asien und Nordamerika.

Die Deutsche Telekom soll kein Unternehmen sein, das einfach da ist. Sondern ein Unternehmen, bei dem Menschen dabei sind. Und sich dabei fühlen. Als Kundin oder Kunde. Als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. Und als Aktionärin oder Aktionär. Das ist ein langer Weg. Aber: Dass die Telekom heute so ist, wie sie ist, wer hätte das vor 25 Jahren gedacht? Wir verändern uns weiter. Wir sind erst dann zufrieden, wenn alle dabei sind.

Vielen Dank! Passen Sie auf sich auf. Und bleiben Sie gesund!